

	<p>Objekt: Generalkarte von den gesamten Mansfeldschen Kupferschiefer-Revieren</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Karten und Risse</p> <p>Inventarnummer: 010000516001</p>
--	--

## Beschreibung

Karte und Riß, Mehrfarbdruck auf Karton. Generalkarte im Maßstab 1:32000. Eingezeichnet ist das Gebiet der Mansfelder Kupferschiefermulde nebst Städten, Ortschaften, Flüssen, Straßen- und Wegverläufen. Dazu Berggrenzen, Stollen und Strecken, Mundlöcher, Lage des Kupferschieferflözes. Rechts oben Liste der beliebigen Grubenfelder. Unten Seigerriss im Maßstab 1:8000 sowie ein geologisches Profil mit der Lage des Kupferschiefer-Flözes.

Im Raum mit den Städten Eisleben, Mansfeld, Hettstedt und Gerbstädt tritt die Thüringer Lagerstätte des Kupferschiefer-Flözes zu Tage. Es handelt sich um Sedimente von einigen Dezimetern Stärke mit einer Anreicherung von silberhaltigem Kupfer, die in flachen Mulden und Sätteln gelagert sind. Blaue Linien in der Karte markieren den Verlauf der Schnittlinie des Kupferschiefers mit der Erdoberfläche. Entlang dieser Linie begann um 1200 der Abbau dieser Lagerstätte, der man im Lauf der Zeit immer weiter in Richtung der tieferen Muldenbereiche folgte. Bis heute ist die Landschaft in den Bereichen, wo die metallreiche Schicht zu Tage trat, mit zahlreichen kleineren Abraumhalden förmlich übersät, überall sind die Mulden ("Pingen") zu sehen, die auf heute eingestürzte ehemalige Schächte zurückgehen. Die Karte markiert diese Flächen mit grauer Schraffur, die Schächte durch kleine Kreissymbole. In gelber Umrandung sind die seinerzeit verliehenen Abbaufelder, in der Bergbauregion des Kupferschiefers damals "Lehne" (von Lehen = obrigkeitlich verliehenes Bergbaufeld) genannt, dargestellt. Eine blassrote Linie zeigt an, wo bergrechtliche Anrechte des Kaiserreichs und der verschiedenen Teillinien des Mansfelder Grafenhauses bzw. ihrer sächsischen Oberherren aneinander angrenzten. Insbesondere im rechten Kartenteil, bei Hettstädt und Garbstädt, galten kaiserliche Anrechte. Der Kupferschiefer des Mansfelder Landes bildete die bedeutendste Kupferlagerstätte Deutschlands und daneben eine sehr wichtige Silberlagerstätte. Besonders seit dem in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das sogenannte Seigerhütten-Verfahren zur Abtrennung

des Silbers aus dem Rohkupfer entwickelt worden war, entstand im Thüringer Raum ein sehr bedeutendes Hüttengewerbe. Bergbau und Hüttenindustrie prägten die Mansfelder Region ganz entscheidend, bevor der Abbau in den 1980er Jahren aus Rentabilitätsgründen eingestellt wurde. Für die Knappschaft bildete der Raum Mansfeld-Eisleben ein über Jahrhunderte hinweg sehr bedeutendes Revier im Rahmen des Bergbaus auf metallische Rohstoffe, wobei die Wandlung vor allem des Hüttengewerbes zu industriellen Dimensionen schon im ausgehenden

15. Jahrhundert einsetzte, auch der Bergbau wandelte sich lange vor den allgemeinen Einsetzen der

Industrialisierung zum Großbetrieb. Die Lohnarbeit war bereits im 16. Jahrhundert allgemein fest etabliert, was die Sozialverhältnisse im Revier entscheidend prägte. Die Knappschaft, zunächst als universelle Standesorganisation der Berg- und Hüttenleute, später als Versicherungseinrichtung, spielte hier seit dem Mittelalter stets eine entscheidende Rolle.

## Grunddaten

Material/Technik:	Karton *
Maße:	Höhe: 75,8 cm; Breite: 100,00 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1857
	wer	Lith. Anst. v. J.G. Bach
	wo	Leipzig

Geistige Schöpfung	wann	
	wer	Brathuhn
	wo	

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mansfeld

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Klostermansfeld

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Leimbach (Mansfeld)

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Gerbstedt

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Hettstedt

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Lutherstadt Eisleben

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Sandersleben (Anhalt)

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Könnern

## Schlagworte

- Kupferschieferbergbau
- Markscheide